



NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND



Foto: Deutscher Bundestag / Simone M. Neumann.

„Die Inhalte in den Mittelpunkt rücken!“

Moin!

„JAMAICA“ IST GESCHEITERT

Merkel ohne Mehrheit im Bundestag

Die Sondierungsgespräche zwischen CDU, CSU, FDP und den Grünen über die Bildung einer Regierung im Bund sind gescheitert. Das ist auch das Scheitern von Bundeskanzlerin Merkel, die es nicht geschafft hat, dieses Projekt zusammenzuhalten – und nun ohne Mehrheit im Bundestag dasteht.

Daher ist es wenig überraschend, dass die CDU nun die SPD umwirbt und an einer Fortsetzung der abgewählten großen Koalition arbeitet. Ich finde, unsere Partei sollte sich dabei weder vom politischen Gegner noch vom Trommelfeuer mancher Medien beeindrucken lassen. Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit hängen nämlich vor allem von einem ab: von den Inhalten!

Genau deswegen stehe ich einer Neuauflage der großen Koalition sehr skeptisch gegenüber. Nach vier Jahren, in denen die CDU nach Kräften gebremst hat und nach denen keine Gemeinsamkeiten übrig waren, bezweifle ich, dass sich gemeinsame inhaltliche Projekte finden lassen. Deswegen sollten wir Alternativen ausloten. Etwa eine Kooperation nur bei bestimmten Themen oder eine Minderheitsregierung.

Ich finde, dass wir als Abgeordnete selbstbewusst genug sein sollten, um ein Regieren mit wechselnden Mehrheiten nicht auszuschließen – auch wenn das für Frau Merkel unangenehm wäre. Denn der Bundestag ist mehr als nur ein verlängerter Arm der Regierung.

Mit diesem Newsletter feiere ich ein kleines Jubiläum: die 50. Ausgabe meiner monatlichen Nachrichten aus Berlin und der Region in über vier Jahren im Deutschen Bundestag. In diesen vier Jahren hat sich einiges verändert – ganz sicher aber nicht meine Verpflichtung, vor Ort ständig ansprechbar zu sein und mich in Berlin für unsere Heimat einzusetzen.

Das gilt ausdrücklich auch für die Debatten nach Bundeskanzlerin Merklens Scheitern bei der Regierungsbildung. Da diskutiere ich in Berlin mit meinen Kolleginnen und Kollegen mit, aber natürlich auch im Wahlkreis innerhalb und außerhalb unserer Partei. Zusammen kann es uns gelingen, eine gute Lösung für unser Land zu finden.

Nun bleibt mir nur noch eins: euch eine schöne, besinnliche und hoffentlich auch entspannte Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen. Feiert schön mit denen, die euch wichtig sind! Wir sehen uns im Jahr 2018.

Ever 10.15

WAS GIBT ES IN OLDENBURG UND IM AMMERLAND ANZUPACKEN?

Projekte für die 19. Legislaturperiode

In all den Diskussionen über die Regierungsbildung auf Bundesebene geht manchmal unter, was konkret bei uns vor Ort in der neuen Legislaturperiode geschehen muss. Wo müssen wir als Parlamentarier, wo müssen die örtlichen Mandatsträger und ich als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter anpacken?

Zunächst ist das für mich die Frage des **Schienerverkehrs**. In den vergangenen Jahrzehnten sind viele kleinere Bahnhöfe und Stadtteil-Bahnhaltepunkte geschlossen worden. Das war ein Fehler, denn die Pendlerzahlen steigen. Um die Straßen zu entlasten und bequeme Alternativen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Pendler, SchülerInnen und andere zu schaffen, brauchen wir eine Neu- und Wiedereröffnung von Bahnhaltepunkten – bei uns besonders in Apen, in Hahn-Lehmden und in den Oldenburger Stadtteilen Ofenerdiek, Osternburg und Krusenbusch. Dafür werde ich auch weiterhin gegenüber der Bahn und der niedersächsischen Landesnahverkehrsgesellschaft eintreten. Zudem muss der barrierefreie Umbau der Ammerländer Bahnhöfe erfolgreich weitergehen. Im Fall der Gleishalle in Oldenburg will ich der Bahn weiterhin auf die Finger schauen, damit eine gute Lösung gelingt und das Bahnhofsdach so schön erhalten bleibt, wie wir es gewohnt sind.

Eng damit verwandt ist die Frage des **Straßenverkehrs**. Die Orte in unserer Region wachsen, die Lärm- und auch Schmutzbelastung auf den Straßen nimmt zu. Deswegen ist es richtig, dass wir in der vergangenen Legislaturperiode die Lkw-Maut auch auf die Bundesstraßen ausgeweitet und so einen Beitrag zur Entlastung der Hundsmühler Straße geleistet haben. Hier muss es weitergehen! Deswegen begrüße ich, dass Oldenburg sich mit der B401 als Modell-



kommune für „Tempo 30“ bewerben will. Doch auch in anderen Orten gibt es Belastungen durch zu schnellen, gefährlichen oder lauten Verkehr – hier bleibe ich gemeinsam mit den Entscheidungsträgern auf Kommunal- und Landesebene am Ball.

Zudem müssen wir dringend handeln, um **bezahlbaren Wohnraum** zu schaffen. Längst wird Wohnen nicht mehr nur in Oldenburg, sondern auch in den Gemeinden des Ammerlandes ein teures Gut. Ein Instrument dazu muss die Mietpreisbremse sein – im Gegensatz zu CDU und FDP will ich nicht, dass sie abgeschafft wird. Sie muss nachgeschärft und von CDU-Verwässerungen befreit werden. Missbrauch zu unterbinden, kann aber nur ein Teil der Lösung sein. Deswegen muss der Bund durch eine geeignete Unterstützung der Länder weiter dafür sorgen, dass Geld in den sozialen Wohnungsbau fließt. Auch kluge Zusammenarbeit von kommunalen Wohnungsbauunternehmen und der örtlichen Politik kann dabei helfen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu erhalten. Der Bund hat dabei eine besondere Verantwortung, denn der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) gehören

zahlreiche Wohnimmobilien in Oldenburg. Ich werde der BImA weiterhin auf den Füßen stehen, damit sie ihrer Aufgabe als Vermieterin zur Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner nachkommt.

Breitband für alle: Eine schnelle Internetverbindung gehört heutzutage einfach zum Leben dazu. Sei es für Rentnerinnen und Rentner, für Berufstätige oder für junge Menschen, bei der Arbeit oder in der Freizeit. Als Bund haben wir hier erhebliche Förderprogramme aufgelegt, mit deren Unterstützung beispielsweise im Ammerland derzeit die Breitbandversorgung ausgebaut wird. Dennoch gibt es auch weiterhin einige „weiße Flecken“ sowie klassische Funklöcher. Hier werde ich gerne als Vermittler zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern und den für den Ausbau zuständigen Stellen tätig, bis auch die letzten Lücken geschlossen sind.

Ihr seht: Trotz der erheblichen Fortschritte in den Jahren 2013-2017 gibt es in diesen Bereichen noch einiges zu tun. Ich freue mich darauf, die Herausforderungen gemeinsam mit euch anzupacken. Ihr könnt euch auch weiterhin auf mich verlassen!



03. November – Teilnahme am Regionaltreffen Nord der AWO in Bad Zwischenahn u.a. mit den Landtagsabgeordneten der Region.



06. November – Mit meinen KollegInnen habe ich in Berlin die scheidenden niedersächsischen SPD-Bundestagsabgeordneten zum Abschied bekocht.



13. November – Bei der Mitgliederversammlung der SPD Edewecht haben wir über die Ergebnisse der Bundes- und Landtagswahlen diskutiert.



18. November – Auftaktsammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in der Oldenburger Innenstadt.



22. November – Klausur meines Wahlkreis- und Bundestagsbüros in Berlin mit spannendem Ausklang im „Escape Room“.



30. November – Weihnachtsfeier der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60+ mit politischer Diskussion im Dorfgemeinschaftshaus Portsloge.

*Frohe Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!*



UNSERE NEUE LANDESREGIERUNG

Rot-schwarze Koalition nimmt Arbeit auf

Am 22. November ist Stephan Weil im niedersächsischen Landtag erneut zum Ministerpräsidenten gewählt worden. Unser SPD-Landesvorsitzender führt künftig eine rot-schwarze Koalition an. Übrigens: Die zügige Regierungsbildung nach der Landtagswahl am 15. Oktober zeigt im Gegensatz zu den gescheiterten Jamaika-Verhandlungen in Berlin, wie man Sondierungs- und Koalitionsgespräche entschlossen in der Sache, aber zielorientiert und ohne taktischen Spielchen hinbekommt.

Wofür steht die neue Landesregierung? Aus dem Koalitionsvertrag möchte ich drei Bereiche herausgreifen. Zunächst einmal für **bessere Bildung**. Kitas werden schrittweise beitragsfrei, so dass zum Kindergartenjahr 2018/2019 keine Gebühren mehr anfallen. Bei der Finanzierung wird es einen fairen Ausgleich gegenüber den Kommunen geben. Zudem will die Landesregierung mehr Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Erzieher sowie mindestens 1.000 zusätzliche Lehrerstellen schaffen.

Auch im Bereich der **inneren Sicherheit** geht die Landesregierung die Sorgen vieler Menschen an: Bei der Polizei sollen bis zu 3.000 zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten geschaffen werden, darunter in einem ersten Schritt 1.500 Vollzugsbeamtinnen und Vollzugsbeamte, zusätzliche Verwaltungskräfte sowie Spezialistinnen und Spezialisten. Zudem soll die Landesförderung im Katastrophenschutz insbesondere für die Fahrzeugbeschaffung ausgebaut werden, eben so wie die Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz, die unter anderem in Loy beheimatet ist.

Außerdem setzt sich die Landesregierung für die **Entlastung der Kommunen** ein – für mich als Kommunalpolitiker ist das ein besonders wichtiger Punkt. In den kommenden fünf Jahren schnürt das Land ein Investitionsprogramm im Umfang von einer Milliarde Euro für die Kommunen, aus dem Maßnahmen in den Bereichen Mobilität und Verkehr, Digitalisierung, Bildung und Erziehung, Wohnungsbau sowie Sport und Zusammenleben finanziert werden. Insgesamt 10 Millionen Euro pro Jahr sollen künftig als Kofinanzierung zur Verfügung stehen, um Kommunen bei der Bewerbung um EU-Förderungen zu unterstützen.

Mit dem Wechsel von der alten zur neuen Landesregierung gibt es in der SPD-Riege neben bewährten Ministern auch neue Gesichter. Im Amt bleibt neben Ministerpräsident **Stephan Weil** auch unser bewährter Innenminister **Boris Pistorius**. Das Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz führt nun der bisherige Wirtschafts- und Verkehrsminister **Olaf Lies**. Neue Gesundheits- und Sozialministerin ist meine bisherige Bundestagskollegin **Carola Reimann**, die ehemalige Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundestages und stellvertretende Vorsitzende unserer Bundestagsfraktion. Kultusminister wird der bisherige Parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsfraktion, **Grant Hendrik Tonne**. Und die bisherige Staatssekretärin **Birgit Honé** führt nun ein eigenes Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung. Ich finde: Das sind gute Voraussetzungen für weitere erfolgreiche Jahre für Niedersachsen!

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Öffentliche Bürgersprechstunden im neuen Jahr

Nicht nur im Wahlkampf, sondern in den gesamten vergangenen vier Jahren habe ich regelmäßig als Ansprechpartner für Anregungen, Impulse, aber auch Sorgen, Nöte und Kritik bereitgestanden. Zunächst mit der roten Ape, später mit meiner mobilen Innensstadt Bühne. Das werde ich auch in Zukunft fortsetzen. Nicht nur in meinen regelmäßigen Bürgersprechstunden im Wahlkreisbüro, die ihr der Zeitung und meiner Homepage entnehmen könnt, sondern auch immer öfter auf Wochen- und vor Supermärkten.

Derzeit bereite ich meine Dialogtouren für das neue Jahr vor. Dann seht ihr mich sicherlich wieder auch in eurer Nähe. In der Zwischenzeit: Wenn ihr ein Anliegen habt, wendet euch einfach an mein Wahlkreisbüro. Meine Mitarbeiter stehen euch jederzeit gerne telefonisch unter 0441 - 99 86 76 01 sowie per Mail an dennis.rohde@bundestag.de zur Verfügung und vereinbaren gern ein persönliches Gespräch mit mir.

DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 - 227 72 800
Fax: 030 - 227 76 800

eMail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23
26135 Oldenburg

Telefon: 0441 - 99 86 76 01
Fax: 0441 - 99 86 76 05

eMail: wahlkreis@dennis-rohde.de

www.dennisrohde.de
facebook.com/dennis.rohde
twitter.com/dennisrohde